

Werkvertrag: Wer steckt eigentlich in der Norm?

Qualitative Dokumentenanalyse zu Geschlecht und Diversität in technischen Standards Zeitraum: April–Juli 2026 | Remote | 5.000 € pauschal

Technische Normen wirken neutral – sind es aber nicht. Sie definieren, wie breit ein Türrahmen sein muss, wie schwer ein „durchschnittlicher“ Körper ist, welche Handgröße als Standard gilt. Doch wessen Körper ist dieser Durchschnitt?

Crashtest-Dummies waren jahrzehntelang nach männlichen Körpermaßen gebaut – mit fatalen Folgen für Frauen. Ergonomische Standards schließen oft Menschen mit Behinderungen aus. Spracherkennungssysteme verstehen männliche Stimmen besser, weil Trainingsdaten nicht divers genug waren.

Im Forschungsprojekt „**Normierte Vielfalt**“ (FU Berlin, Dr. Tanja Kubes & Dr. Matthias Schneider) untersuchen wir diese unsichtbaren Vorannahmen – und vergeben dafür eine Werkvertrag.

Die Aufgabe

- Eigenständige qualitative Analyse von ca. 30 technischen Normdokumenten mit MAXQDA (PDF-Dokumente, Ähnlichkeit zu Policies oder Diskursen)
- Fokus: Körpernormen, Subjektpositionen, Ein-/Ausschlüsse entlang von Geschlecht, Alter, Race, Be*hinderung, Nationalität und deren intersektionalen Verschränkung
- Dokumentation der Analyseentscheidungen
- Analysezeitraum: April bis Juli (verhandelbar)
- Ergebnis: Fertiges MAXQDA-Projekt + analytische Memos und Analysebericht

Das bieten wir

- 5.000 € pauschal (Werkvertrag)
- 100 % Remote möglich
- Maximale zeitliche Flexibilität
- Klar definierter Auftrag
- Es handelt sich ausdrücklich nicht um eine Anstellung, sondern um einen Werkvertrag ohne Sozialversicherungsabgaben oder Stundenabrechnung.

Voraussetzungen:

- Erfahrung in qualitativer Analyse mit MAXQDA
- Erfahrung im Sampling qualitativer Daten/Dokumente
- Mindestens Bachelorabschluss
- Analytische Auseinandersetzung mit mindestens einer Diversitätsdimension

Wünschenswert:

- Erfahrung mit mehreren Diversitätsdimensionen
- Kenntnisse in intersektionaler Forschung oder STS
- Zugang zu technischen Normen (z. B. über Uni-Bibliotheken oder Info-Points)
- Fortgeschrittenes Studium, Master oder Promotion

Bewerbung bis 28. Februar

Dokumente in einem PDF an **matthias.schneider@fu-berlin.de**:

- Kurzes Motivationsschreiben (Fokus: Erfahrung mit qualitativer Analyse & MAXQDA)
- Angabe, ob eigener, institutioneller Zugang zu technischen Normen, bspw. über „Nautos“ oder Normen-Infopoints, vorhanden ist
- Tabellarischem Lebenslauf
- Arbeitsprobe (z. B. Seminar-/Abschlussarbeit)
- Besonders eingeladen: fortgeschrittene Studierende und Early Career Researcher mit Interesse an Geschlechter- und Diversitätsforschung.

Sie möchten verstehen, wie Normen Normalität schaffen – und wer dabei auf der Strecke bleibt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Dr. Tanja Kubes & Dr. Matthias Schneider